

Soziales regional

Rotary Award 2019 lässt Boule-Anlage im Caritas-Altenpflegeheim entstehen

Ein Ort der Begegnung zwischen den Generationen mit südländischem Flair

Plankstadt (jr). Wer schon einmal in Frankreich oder den Bergregionen Italiens unterwegs war, kennt das Bild: Gruppen von alten und jungen Menschen auf einem Dorfplatz, die bei einem Gläschen Wein die Kugeln rollen lassen und dabei gemütlich plauschen ... Boule, Petanque oder Boccia erfreut sich bei unseren Nachbarn seit vielen Jahrhunderten großer Beliebtheit und wird auch hierzulande immer beliebter.



Bürgermeister Nils Drescher, Simone Herold (Betreuung), Harald Weimer (Rotary Club), Rita Haffner, Dr. Michael Hauth, Dr. Ernst Hohner (beide Rotary Club), Christa Schöning, Marc-Philipp Unger (Rotary Club), Ursula Jacob (Betreuung), Erika Lichtenstein, Daniela Habenberger (Pflegedienstleitung), Christine Straub (Betreuung), Gärtnermeister Fritz Sold jr., Hannelore Heiden und Einrichtungsleiterin Martha Trautwein hatten sich im Garten von Sancta Maria Plankstadt zusammengefunden, um die Boulebahn einzuweihen. Foto: jr

Boule ist ein Sport für Alt und Jung gleichermaßen und wäre eine Boulebahn deshalb besser aufgehoben, als dort, wo sich Jung und Alt auch begegnen können? Der Garten des Caritas-Altenzentrums Sancta Maria Plankstadt ist daher ein idealer Ort, das haben auch die Mitglieder des Rotary-Clubs Schwetzingen Kurpfalz richtig erkannt.

Boulebahn statt Baum

Als Martha Trautwein erfahren hatte, dass der Club seinen alljährlichen Award für soziale Projekte in der Region vergibt, war für die Leiterin des Altenzentrums glasklar: Wir bewerben uns. Eine Boule-Bahn hatte

es bereits im Garten des Vorgängergebäudes gegeben, nach dem Neubau im Jahr 2003 war dafür kein Platz mehr. Als aber feststand, dass einer der großen Bäume am Gartenrand der Axt zum Opfer fallen muss, war für Trautwein klar: Der Platz soll wieder genutzt werden – zum Boulespielen. Das Vorhaben wurde eingereicht und gefiel der rotarischen Jury so gut, dass sie es mit dem ersten Platz und mit der Förderungssumme von 5000 Euro bedachte.

Abwechslung

Das war bereits im vergangenen Jahr, im Frühjahr dieses Jahres gingen dann die Arbeiten los: Gute drei Wochen waren Gärtnermeister Fritz Sold jr. und sein Team mit viel Freude damit beschäftigt, den Baum zu fällen und danach an der Stelle dem Bouleplatz Form und Gestalt zu geben. Pünktlich im März zum Frühjahrsbeginn war das Unterfangen beendet – dann kam Corona. Mit Begegnung war also vorerst einmal nichts, umso mehr freuten sich die Heimbewohner in der kontaktarmen Zeit über etwas Abwechslung. Und jetzt, mit der vorsichtigen Lockerung der Maßnahmen dürfen auch wieder Gäste im Heim vorbeischaun – nach Absprache dürfen kleinere Gruppen die Anlage ebenso nutzen.

Nun also kamen die Spender selbst auf Stippvisite vorbei: Marc-Philip Unger, der bis vor eine Woche noch als Präsident die Geschicke des Clubs gelenkt hatte, sein frisch gekürter Nachfolger Dr. Michael Hauth, Harald Weimer, der den Rotary Award federführend betreut und Dr. Ernst Hohner statteten der Anlage einen Besuch ab. Auch Plankstadts Bürgermeister Nils Drescher überzeugte sich vor Ort von der gelungenen Umsetzung des Projektes – was zu einer emotionalen Szene führte. Denn gerade als das Ortsobershaupt zu einer kleinen Rede ansetzen wollte, schaltete sich Hannelore Heiden aus dem Kreis der anwesenden Heimbewohnerinnen ein und dankte dem Bürgermeister für seine Präsenz und die Aktion: „Uns gibt das wieder Wärme und Lebensmut.“ Drescher, völlig überrumpelt von der Reaktion, gab den Dank gerne an die Rotarier weiter: „Die Wärme spüre ich auch – und zwar nicht nur, weil die Sonne scheint. Vielen Dank, dass Sie sich in Plankstadt engagieren für so eine tolle Sache.“

Kreis schließt sich

„Das ganze Projekt hätten wir nicht realisieren können, wenn Sie nicht wären“, meint auch Martha Trautwein. „Ich finde es klasse, dass Sie sich hier für

Senioren engagieren. Für Dr. Michael Hauth schloss sich so ein Kreis: in seine erste Amtszeit als Präsident fiel die Verleihung des ersten Awards – damals an den TSV Ofersheim für das Projekt „We play Wii“ – nun, fünf Jahre später, konnte er ihn nach seinem Wiederantritt als Präsident erneut verleihen: „Wir haben diesen Award ja genau deshalb ins Leben gerufen, um zu sehen, wo in der Region Bedarf für Unterstützung ist. Sie als modernes Haus haben sich direkt beworben“, lobte er Trautwein und ihr Team. „Das ist das Schöne beim Rotary-Award, dass wir die Möglichkeit haben, schnell und unbürokratisch Unterstützung zu geben.“

Erste Partie

Das ist den Rotariern durchaus gelungen, wovon sich alle – Bewohnerinnen, Pflegerinnen, die Heimleitung, Bürgermeister und Gäste – bei einer ersten Partie überzeugen konnten. Coronakonform, mit Maske und Abstand versteht sich, schickten die Anwesenden die Kugeln auf „Schweinchenjagd“. Die rollten einwandfrei über das frische Bett aus Sand und Kies – Mission Bouleplatz erfolgreich. Mit dem Award geht es übrigens schon bald weiter – bereits am Montag werden die Siegerprojekte für 2020 gekürt – 22 haben sich beworben.



Der Rotary Club Schwetzingen-Kurpfalz formierte sich im Jahre 2005. Seitdem unterstützt der Service Club, der mittlerweile rund 50 Mitglieder - Frauen und Männer - zählt, internationale, regionale und lokale Projekte, zum Beispiel mit der jährlichen Adventskalender-Aktion oder dem Rotary Award. Der Club ist Mitglied der weltweiten Rotary-Vereinigung, in der sich über 1,2 Millionen Menschen in 35.000 Clubs und 200 Ländern auf allen Kontinenten unter dem Leitspruch „Service above self“ (selbstlos dienen) in ihrem privaten, beruflichen und öffentlichen Wirken zu Redlichkeit, Toleranz und sozialer Hilfsbereitschaft verpflichtet haben.